

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 3

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die Realisierung der verlangten Sprachfunktionen, beispielsweise Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Argumente austauschen, reagieren und zusammenfassen.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte. Bei E ist die gesamte jeweilige Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz und Flüssigkeit

Bewertet werden die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise und ihre Auswirkung auf das Verständnis.

8/6/4/2/0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Leistung setzt hörbare Fragen und Antworten voraus.

12/9/6/3/0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Beendigung, Reaktionsfähigkeit sowie situations- und partnerangemessenes Register. Die Leistung setzt eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner voraus.

10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung des gesprochenen Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute anhand der hörbaren mündlichen Leistung; dies erfordert Audio.

16/12/8/4/0 Punkte für Teil 1 und Teil 2 zusammen.

Teil 1 – Vortrag halten

Durchführung

Sie halten in einem Seminar einen kurzen Vortrag. Wählen Sie eines von zwei Themen. Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie circa vier Minuten und beantworten Sie anschließend Fragen.

Eine der zwei angebotenen Themenkarten ist erforderlich. Frei sprechen; Notizen dürfen nur in der Vorbereitungszeit erstellt werden. Nachfragen der Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sind zu beantworten.

Beispielantwort 1

Guten Tag. In meinem Vortrag geht es darum, wie man zwischen weit entfernten Städten reisen kann. Zunächst stelle ich verschiedene Verkehrsmittel vor. Danach beschreibe ich eine Bahnreise genauer und vergleiche abschließend die wichtigsten Vor- und Nachteile.

Für längere Strecken kommen vor allem der Zug, der Fernbus, das Auto und das Flugzeug infrage. Welche Möglichkeit geeignet ist, hängt von der Entfernung, dem Preis, der verfügbaren Zeit und dem Reisezweck ab. Wer beruflich unterwegs ist, möchte häufig schnell und zuverlässig ankommen. Bei einer Urlaubsreise spielen dagegen vielleicht die Kosten und das Gepäck eine größere Rolle.

Eine Reise mit dem Zug beginnt meistens mit der Suche nach einer passenden Verbindung. Dabei sollte man nicht nur die Fahrzeit, sondern auch die Zahl der Umstiege prüfen. Wenn der Preis wichtig ist, kann man früh buchen oder eine langsamere Verbindung wählen. Am Reisetag fährt man zum Bahnhof, sucht den richtigen Bahnsteig und steigt mit einer digitalen oder ausgedruckten Fahrkarte ein. Während der Fahrt kann man lesen, arbeiten oder sich bewegen. Bei mehreren Umstiegen sollte allerdings genügend Zeit eingeplant werden, weil schon eine kleine Verspätung zum Verpassen des Anschlusses führen kann.

Der Zug hat den Vorteil, dass man die Reisezeit relativ gut nutzen kann und nicht selbst fahren muss. Außerdem liegen viele Bahnhöfe direkt im Stadtzentrum. Nachteilig sind mögliche Verspätungen und teilweise hohe Preise bei kurzfristiger Buchung. Fernbusse sind oft günstiger, brauchen aber länger und bieten weniger Bewegungsfreiheit. Das Auto ist besonders praktisch, wenn mehrere Personen gemeinsam reisen oder das Ziel außerhalb einer Stadt liegt. Andererseits muss jemand die ganze Strecke fahren, und Staus sind schwer vorherzusagen. Das Flugzeug kann bei sehr großen Entfernungen Zeit sparen. Rechnet man jedoch die Fahrt zum Flughafen, die Sicherheitskontrolle und die Wartezeit hinzu, ist der Zeitgewinn nicht immer so groß. Hinzu kommt die vergleichsweise hohe Umweltbelastung.

Meiner Ansicht nach ist der Zug für Reisen zwischen gut angebundenen Städten meistens die beste Lösung, weil er Komfort, nutzbare Reisezeit und eine zentrale Ankunft verbindet. Für abgelegene Ziele oder eine Reise mit viel Gepäck kann das Auto sinnvoller sein. Entscheidend ist deshalb, die gesamte Reise und nicht nur die reine Fahrzeit zu vergleichen.

Damit bin ich am Ende meines Vortrags. Vielen Dank fürs Zuhören.

Gesprächspartnerin: Würden Sie auch nachts mit dem Zug reisen?

Teilnehmer: Ja, bei einer sehr langen Strecke würde ich einen Nachtzug in Betracht ziehen. Man spart möglicherweise eine Übernachtung und kommt morgens am Ziel an. Ich würde ihn aber nur wählen, wenn ich einen ruhigen Schlafplatz reservieren kann, denn nach einer unbequemen Nacht könnte ich den ersten Reisetag kaum genießen.

Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten, zwischen weit entfernten Städten zu reisen.: Für längere Strecken kommen vor allem der Zug, der Fernbus, das Auto und das Flugzeug infrage.

Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.: Eine Reise mit dem Zug beginnt meistens mit der Suche nach einer passenden Verbindung. Dabei sollte man nicht nur die Fahrzeit, sondern auch die Zahl der Umstiege prüfen.

Nennen Sie Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten und bewerten Sie diese.: Meiner Ansicht nach ist der Zug für Reisen zwischen gut angebundenen Städten meistens die beste Lösung, weil er Komfort, nutzbare Reisezeit und eine zentrale Ankunft verbindet.

Aufgabenerfüllung: The response fully addresses the three requested functions and gives a reasoned overall evaluation.

Kohärenz und Flüssigkeit: The talk has a clear introduction, logically ordered main sections, explicit transitions, and a concise conclusion. Fluency and actual timing require audio and cannot be judged from the transcript.

Fragen und Antworten: The included answer is relevant, developed, and linguistically appropriate. Live responsiveness requires an actual partner and audio, so it cannot be fully judged from this transcript.

Wortschatz: The vocabulary is varied and appropriate for a B2 presentation about long-distance travel.

Strukturen: The response uses a controlled range of main and subordinate clauses, comparisons, conditions, and modal constructions.

Aussprache: Pronunciation, sentence melody, word stress, and individual sounds cannot be judged from a written transcript.

Beispielantwort 2

Guten Tag. Mein Thema lautet: Technikgeschichte für ein breites Publikum. Ich möchte zuerst verschiedene Vermittlungsformen vorstellen. Anschließend erkläre ich am Beispiel eines Podcasts, wie ein Angebot konkret gestaltet werden könnte. Zum Schluss vergleiche und bewerte ich die Möglichkeiten.

Technikgeschichte kann auf sehr unterschiedliche Weise vermittelt werden. Museen zeigen originale Maschinen und ermöglichen manchmal praktische Experimente. Dokumentarfilme und kurze Videos verbinden historische Informationen mit Bildern und Animationen. Podcasts erzählen die Entwicklung einer Erfindung nur mit Sprache und Geräuschen. Außerdem sind digitale Ausstellungen möglich, in denen Interessierte Texte, Fotos, Zeitlinien und interaktive Modelle selbstständig erkunden.

Ein Podcast könnte sich in jeder Folge mit einer bestimmten Erfindung beschäftigen, zum Beispiel mit der Entwicklung schneller Züge. Zu Beginn würde eine kurze Szene aus der jeweiligen Zeit das Interesse wecken. Danach könnte eine Moderatorin erklären, welches Problem die Erfindung lösen sollte. Ein Gast aus einem Museum oder einem technischen Beruf könnte ergänzen, wie das Gerät funktionierte und warum es sich durchsetzte oder scheiterte. Originale Geräusche, verständliche Vergleiche und eine Zusammenfassung am Ende würden auch Menschen ohne technische Vorkenntnisse den Zugang erleichtern. Die Folgen sollten nicht zu lang sein und kostenlos auf einer Internetseite sowie über übliche Podcast-Plattformen angeboten werden.

Jede Vermittlungsform hat besondere Stärken. In einem Museum erlebt man die Größe und das Material eines historischen Objekts unmittelbar. Das kann sehr beeindruckend sein. Allerdings muss man anreisen, Öffnungszeiten beachten und möglicherweise Eintritt bezahlen. Filme können Bewegungsabläufe sichtbar machen und erreichen online viele Menschen. Ihre Produktion ist jedoch aufwendig, und spektakuläre Bilder können manchmal wichtiger wirken als eine genaue Erklärung. Podcasts sind günstiger herzustellen und lassen sich unterwegs hören. Ohne Bilder ist es aber schwieriger, komplizierte Maschinen zu erklären. Digitale Ausstellungen sind jederzeit erreichbar und können regelmäßig ergänzt werden. Sie verlangen trotzdem eine übersichtliche Gestaltung und schließen Personen aus, die digitale Angebote nur schwer nutzen können.

Ich halte eine Kombination aus Museum und digitalen Medien für besonders überzeugend. Ein Museum bietet die unmittelbare Begegnung mit historischen Gegenständen, während Videos oder Podcasts zusätzliche Geschichten erzählen und Menschen außerhalb der Region erreichen. Wenn nur ein einziges Format finanziert werden könnte, würde ich mit einem gut geplanten Podcast beginnen, weil er mit überschaubarem Aufwand ein breites Publikum ansprechen kann.

Damit komme ich zum Schluss. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gesprächspartner: Wie könnte man auch jüngere Menschen für das Thema interessieren?

Teilnehmende: Ich würde kurze Folgen mit einer konkreten Frage beginnen, etwa warum eine ungewöhnliche Maschine nicht erfolgreich war. Zusätzlich könnte man auf der Internetseite ein einfaches interaktives Modell anbieten. Wichtig wäre für mich, die Technik mit dem Alltag der Menschen zu verbinden, statt nur Jahreszahlen aufzuzählen.

Beschreiben Sie mehrere Wege, Technikgeschichte einem breiten Publikum zu vermitteln.: Museen zeigen originale Maschinen und ermöglichen manchmal praktische Experimente. Dokumentarfilme und kurze Videos verbinden historische Informationen mit Bildern und Animationen. Podcasts erzählen die Entwicklung einer Erfindung nur mit Sprache und Geräuschen.

Beschreiben Sie einen Weg genauer.: Ein Podcast könnte sich in jeder Folge mit einer bestimmten Erfindung beschäftigen, zum Beispiel mit der Entwicklung schneller Züge.

Nennen Sie Vor- und Nachteile der verschiedenen Wege und bewerten Sie diese.: Ich halte eine Kombination aus Museum und digitalen Medien für besonders überzeugend.

Aufgabenerfüllung: The response realizes all requested functions with several distinct formats, a detailed podcast concept, balanced comparison, and a justified evaluation.

Kohärenz und Flüssigkeit: The presentation is clearly structured and uses effective transitions between description, detailed explanation, comparison, and conclusion. Fluency and actual timing require audio and cannot be judged from the transcript.

Fragen und Antworten: The included answer is relevant and expands the proposal with practical ideas for a younger audience. Live responsiveness requires an actual partner and audio, so it cannot be fully judged from this transcript.

Wortschatz: The response demonstrates a broad, topic-appropriate B2 vocabulary with clear distinctions between media formats.

Strukturen: The response uses varied and well-controlled syntax, including relative clauses, conditional constructions, passive forms, and subordinate clauses.

Aussprache: Pronunciation, sentence melody, word stress, and individual sounds cannot be judged from a written transcript.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 1 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 1 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 2 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Teil 2 – Diskussion führen

Durchführung

Sie diskutieren circa fünf Minuten gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner. Bearbeiten Sie alle drei Punkte. Die zusätzlichen Stichwörter auf der Karte können Ihnen als Hilfe dienen.

Die eine angebotene Diskussionsaufgabe ist gemeinsam zu bearbeiten. Alle drei gedruckten Handlungsanforderungen sind umzusetzen; die Stichpunkte sind nur Hilfen.

Beispielantwort 2

Person A: Wollen wir mit den möglichen Vorteilen beginnen? Ich bin grundsätzlich dafür, wiederkehrende Verwaltungsaufgaben stärker mit künstlicher Intelligenz zu automatisieren. Wenn ein System zum Beispiel Rechnungen sortiert oder Daten aus Formularen überträgt, sparen Beschäftigte viel Zeit. Sie könnten sich dann auf Aufgaben konzentrieren, bei denen Erfahrung und persönlicher Kontakt wichtig sind.

Person B: Die Zeitersparnis sehe ich auch. Mich stört aber die Formulierung „möglichst viele“. Unternehmen könnten sie als Begründung benutzen, um Stellen abzubauen. Außerdem ist ein automatisch erzeugtes Ergebnis nicht automatisch richtig. Wenn niemand mehr genau versteht, wie ein Vorgang bearbeitet wird, fallen Fehler vielleicht erst sehr spät auf.

Person A: Dass Arbeitsplätze einfach gestrichen werden, wäre tatsächlich problematisch. Ich würde Automatisierung deshalb mit Weiterbildung verbinden. Beschäftigte sollten lernen, Ergebnisse zu kontrollieren und schwierige Fälle selbst zu bearbeiten. Deinem Einwand zur Fehlerkontrolle stimme ich ebenfalls zu: Bei wichtigen Entscheidungen darf die KI nicht die letzte Instanz sein.

Person B: Das klingt vernünftig. Trotzdem entsteht zusätzlicher Aufwand, weil jedes Ergebnis geprüft werden muss. Dann ist fraglich, ob das Unternehmen wirklich so viel Zeit spart.

Person A: Nicht jede automatisch bearbeitete Aufgabe müsste gleich intensiv kontrolliert werden. Bei einem einfachen internen Terminplan könnte eine Stichprobe genügen. Geht es dagegen um Gehälter, Verträge oder Bewerbungen, sollte eine verantwortliche Person jeden problematischen Fall prüfen. Man könnte also je nach Risiko unterschiedliche Regeln festlegen.

Person B: Mit solchen Regeln könnte ich eher zustimmen. Ein weiterer Punkt ist der Datenschutz. Verwaltungsabteilungen bearbeiten Adressen, Kontodaten und manchmal Gesundheitsinformationen. Diese Daten dürfen nicht ohne klare Grenzen an externe Systeme übertragen werden.

Person A: Da bin ich ganz bei dir. Das Unternehmen müsste vor der Einführung klären, wo die Daten verarbeitet werden, wer darauf zugreifen kann und wie lange sie gespeichert bleiben. Besonders sensible Informationen würde ich nur in einem geschützten internen System bearbeiten lassen. Wenn das technisch oder rechtlich nicht sicher möglich ist, sollte die Aufgabe bei Menschen bleiben.

Person B: Mir ist außerdem wichtig, dass Kundinnen und Mitarbeiter erfahren, wenn sie mit einem automatischen System kommunizieren. Sonst glaubt jemand vielleicht, eine individuelle Entscheidung sei von einer Person getroffen worden.

Person A: Ja, Transparenz gehört für mich unbedingt dazu. Allerdings sollten wir auch berücksichtigen, dass menschliche Bearbeitung nicht fehlerfrei ist. Ein gutes System kann einheitliche Abläufe schaffen und auf fehlende Angaben hinweisen. Das könnte sogar die Qualität verbessern, solange Menschen die Verantwortung behalten.

Person B: Dieses Argument überzeugt mich teilweise. Besonders bei Routineaufgaben kann die Technik Mitarbeitende entlasten. Ich bleibe aber dagegen, möglichst viele Aufgaben zu automatisieren. Das Ziel sollte nicht eine maximale Automatisierung sein, sondern eine sinnvolle Auswahl.

Person A: Den Unterschied finde ich wichtig. Meine Position hat sich dadurch etwas verändert. Ich bin für eine stärkere, aber nicht grenzenlose Automatisierung. Geeignet sind vor allem häufige, klar geregelte Aufgaben. Entscheidungen mit großen Folgen und Fälle mit sensiblen Daten brauchen menschliche Kontrolle.

Person B: Dann können wir als gemeinsames Ergebnis festhalten: Wir sind nicht dafür, möglichst viele Verwaltungsaufgaben um jeden Preis zu automatisieren. Wir befürworten den Einsatz künstlicher Intelligenz bei geeigneten Routineaufgaben, wenn Arbeitsplätze durch Weiterbildung weiterentwickelt werden, Datenschutzregeln gelten und Menschen für Kontrolle und Entscheidungen verantwortlich bleiben.

Tauschen Sie Ihre Standpunkte und Argumente aus.: Ich bin grundsätzlich dafür, wiederkehrende Verwaltungsaufgaben stärker mit künstlicher Intelligenz zu automatisieren.

Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners.: Deinem Einwand zur Fehlerkontrolle stimme ich ebenfalls zu: Bei wichtigen Entscheidungen darf die KI nicht die letzte Instanz sein.

Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?: Wir sind nicht dafür, möglichst viele Verwaltungsaufgaben um jeden Preis zu automatisieren. Wir befürworten den Einsatz künstlicher Intelligenz bei geeigneten Routineaufgaben, wenn Arbeitsplätze durch Weiterbildung weiterentwickelt werden, Datenschutzregeln gelten und Menschen für Kontrolle und Entscheidungen verantwortlich bleiben.

Aufgabenerfüllung: The discussion exchanges defensible positions, develops several relevant arguments, responds directly to concerns, and reaches an explicit qualified conclusion.

Interaktion: The scripted exchange shows direct responses, partial agreement, qualification, follow-up, and a jointly negotiated ending. Actual live responsiveness, timing, and partner management require a partner and audio and cannot be fully judged from the transcript.

Wortschatz: The speakers use varied and precise B2 vocabulary suited to workplace automation and responsible data handling.

Strukturen: The exchange uses varied and controlled structures for conditions, concessions, consequences, and qualified positions.

Aussprache: Pronunciation, sentence melody, word stress, and individual sounds cannot be judged from a written transcript.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 2 · S2.42: Summarize your final position at the end of the discussion

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 49, 50